

Mirrorworlds

Von abgemeldet

Prolog: Gedanken

Einen vertrauten Weg
noch einmal
abgehen
in eigenen
verwehten Spuren
lesen
Worte wieder hören
die irgendwann
ausgesprochen wurden
stehen bleiben
wo schon einmal
Stillstand eintrat
Heimweh aushalten
um nicht
in das Fernweh
zu flüchten.

Zufällig gesät
jahrzehntelang gewachsen
minutenschnell gefällt
stöhnend gefallen
totes Leben
hineingeritzt
Ich liebe dich.

Mit seinen Gedanken
hat sich der Mensch
entfesselt
mit seinem Mund
seiner Hand
zäumt er
sich selbst
wieder ein.

Ist die Seele
verwurzelt

keimt die Saat
des Freiseins.

Lange
kurze Zeit
da sein
jeden Moment
wieder gehen zu können
nichts
für immer.
Unwichtig
Wolken
Blumen
Stunden des Glücks
zählen zu wollen
Wolken ziehen weiter
Blumen verblühen
Stunden des Glücks vergehen
wichtig aber
sie überhaupt
zu sehen
zu erkennen
zu genießen
sie in Gedanken
zu bewahren.

Die größte Mutprobe
für den
der fernab
von den Hauptstraßen
des Lebens
seinen Weg gehen will
besteht wohl darin
die Einsamkeit
als einen ständigen
Wegbegleiter anzunehmen.

Wage zu träumen
von dir
und dem, was du nicht bist.
Wage zu träumen
von dir
und dem, was du nicht hast.
Wage zu träumen
von dir
wie du wirklich bist.
Wage zu träumen
von dir
und nach dem Erwachen

verwasche nicht
dein traumhaft
wahres Gesicht.

Bleibe an meiner Seite
auf meiner Wegstrecke
die ins Ungewisse führt
Bleibe an meiner Seite
bis ich selbst das Ziel
erkennen kann
Du, mein Freund
bleibe an meiner Seite
bis ich morgen
meinen Weg alleine gehe
Bleibe an meiner Seite
und ich werde übermorgen
dich begleiten.